Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

278 (30.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483795

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 278. Mittwoch den 30. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 28. Nov. Dem Reichstage dürfte zugleich mit dem Etat eine Vorlage über die Erhöhung der Friedenspräsenz des deutschen Heeres zugehen, welche mit dem 1. Oktober 1899 in Kraft treten soll. Der Entwurf soll vor allem begründet werden durch den Hinweis auf die Erhöhung der Präsenzstärke der Nachbarreiche und auf die Erfahrungen im jüngsten spanisch-amerikanischen Kriege, in dem der Mangel an Bereitschaft die schlimmsten Folgen gezeitigt habe. Andererseits sei in absehbarer Zeit an eine Verwirklichung des russischen Abrüstungsvorschlages nicht zu denken.

Zu der von süddeutschen Blättern gemeldeten Nachricht, daß bei Ankunft des Kaiserpaares in Stuttgart ungewöhnliche Absperrungsmaßregeln getroffen worden seien, weil ein italienischer Anarchist Zanardi geäußert habe, in verbrecherischer Absicht nach Stuttgart reisen zu wollen, bemerkt die Nordd. Allg. Ztg., jene Maßregeln seien auf Anlaß der italienischen Regierung geschehen; nach neueren Nachrichten sei es indessen den italienischen Behörden rechtzeitig gelungen, Zanardi auf italienischem Boden zu verhaften.

Italien. In Pegli fand am Sonntag zum Andenken an den Aufenthalt Kaiser Friedrichs die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel statt. Anwesend waren die Vertreter der Behörden und der deutschen Kolonie, der deutsche und der österreichisch-ungarische Konsul, viele italienische Offiziere sowie Vereine mit Musik. Der Bürgermeister, Professor Molinari und Pastor Leonhardt hielten Ansprachen.

Frankreich. Paris, 28. Nov. Nach Meldungen der Blätter hat Frau Dreyfus folgende Depesche von ihrem Gatten erhalten: „Ich freue mich mit Euch Allen. Meine geistige und körperliche Verfassung ist gut."

Die Bewegung zu gunsten Picquarts nimmt einen ungeahnten Umfang an. Die neuen Zustimmungen zu dem öffentlichen Einspruch gegen die Anklage Picquarts und das Verfahren der Militärbehörde füllen mit mehreren Tausenden von Unterschriften die Spalten der Dreyfusblätter. Darunter sind vertreten die ersten Namen der Gelehrtenwelt und der Universität, sowie zahlreiche Anwälte des Pariser Appellhofes, selbst staatliche Verwaltungsbeamte.

Die Droits de l'homme melden, Esterhazy habe sich vorgestern in Amsterdam nach Amerika eingeschifft.

Spanien. Madrid, 28. Nov. In den Provinzen Biscaya und Guipuzcoa treiben carlistische Agitatoren ihr Wesen. Die Regierung läßt dieselben überwachen.

Amerika. Washington, 28. Novbr. Wie verlautet, habe Präsident Mac Kinley eine Depesche des Vorsitzenden der amerikanischen Friedenskommission aus Paris erhalten, worin dieser bestimmt mittheilt, die spanischen Kommissare würden die amerikanischen Bedingungen formell annehmen und dies vielleicht heute. Ein auf Grundlage des erzielten Uebereinkommens entworfener Friedensvertrag werde in einigen Tagen abgefaßt und unterzeichnet werden.

Aus Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Ueber das Konfliktsministerium erzählt Fürst Bismarck: Minister v. Jagow zog sich durch Lebhaftigkeit des Tones und rechthaberische Führung der Erörterung die Abneigung seiner Kollegen in dem Grade zu, daß er durch Friedrich Eulenburg ersetzt werden mußte. Als Jagow dann Oberpräsident in Potsdam wurde, ersuchte einmal das Staatsministerium den Oberbürgermeister von Berlin, in einer sehr dringenden Angelegenheit nach Potsdam zu fahren, mit dem Oberpräsidenten zu verhandeln und in der Abendsitzung des Staatsministeriums über seine Unterredung zu berichten. Der Oberbürgermeister hatte eine zweistündige Audienz, als er aber in die Sitzung des Staatsministeriums kam, erklärte er, einen Bericht nicht erstatten zu können, da er in den zwei Stunden, die zwischen den zwei Zügen lagen, überhaupt nicht zu Wort gekommen sei. Er habe wiederholt nahe an Unhöflichkeit streifend seine Angelegenheit vorbringen wollen. Herr v. Jagow habe ihn aber stets mit den Worten unterbrochen: „Erlauben Sie, ich bin noch nicht fertig, bitte mich ausreden zu lassen." Dieser Bericht des Oberbürgermeisters rief in Erinnerung an eigene frühere Erlebnisse im Staatsministerium große Heiterkeit hervor.

Der Abschnitt enthält außerordentlich interessante, fast durchweg sehr scharfe Charakterzeichnungen der einzelnen Minister. Bodelschwingh, Itzenplitz und Selchow werden als ganz unfähig und unzureichend bezeichnet, Mühler habe seine guten Seiten gehabt, habe aber unter dem Einflusse seiner Frau gestanden, die nur mit äußerster Mühe zu bewegen war, ihren Gatten zu verlassen, wenn Bismarck in dienstlichen Dingen mit ihm reden wollte. Auch Graf Lippe und der Minister v. Jagow werden als wenig sympathische Persönlichkeiten geschildert, wogegen Graf Friedrich Eulenburg trotz „des Mangels an Pflichtgefühl und Arbeitsamkeit" als ein zu Zeiten der Arbeitslust tüchtiger Gehülfe und feiner Kopf bezeichnet wird. Glänzend ist das Urtheil, das Bismarck über Roon fällt: er allein sei sich voll der Bedeutung der Lage bewußt und in Treue, Tapferkeit und Leistungsfähigkeit unerreicht gewesen, durch Zwischenträgereien sei in den letzten Jahren eine gewisse Entfremdung eingetreten, weil er, Bismarck, geglaubt habe, daß Roon den gegen ihn gerichteten Angriffen nicht immer mit derselben Entschiedenheit entgegengetreten sei, die er, Bismarck, in einem Roon betreffenden Falle beobachtet haben würde.

* * *

Bismarck erzählt u. a. noch folgende interessante Anekdote: „Wie Kaiser Nikolaus über seine Stellung zu seinen Unterthanen empfand, ergiebt sich aus einer Thatsache, die mir Friedrich Wilhelm IV. selbst erzählt hat. Der Kaiser Nikolaus bat ihn um Zusendung von zwei Unteroffizieren der preußischen Garde behufs Ausführung gewisser ärztlich vorgeschriebener Knetungen, die auf dem Rücken des Patienten vorgenommen werden mußten, während dieser auf dem Bauche lag. Er sagte dabei: „Mit meinen Russen werde ich immer fertig, wenn ich ihnen ins Gesicht sehen kann, aber auf den Rücken ohne Augen möchte ich mir sie doch nicht kommen lassen." Die Unteroffiziere wurden in diskreter Weise gestellt, verwendet und reich belohnt."

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Mit Interesse betrachtete der Kronprinz das lebhaft erregte Antlitz des jungen Mannes.

„Für einen einfachen Husaren," meinte er lächelnd, „zeigen Sie eine merkwürdig gute Auffassung der Gefechtslage. — Aber ich habe mir über den Angriff der Brigade Redern schon berichten lassen. Die Braunschweiger Husaren sind allerdings bis zum Marschall Bazaine vorgedrungen, welcher beinahe in Gefangenschaft gerathen wäre. Ein Husar soll ja schon die Zügel seines Pferdes ergriffen haben, als der brave Bursche vom Pferde geschossen wurde — kennen Sie diesen Braven, Husar Berg?"

„Königliche Hoheit —" stammelte Willy verwirrt.

„Sie waren es wohl gar selbst?"

„Ich versuchte allerdings, dem Marschall in die Zügel zu fallen, bei welchem Versuch ich von mehreren Kürassieren aus dem Gefolge des Marschalls angegriffen wurde."

„Reichen Sie mir die Hand, Husar Berg," erwiderte der Prinz. „Sie haben sich als ein braver deutscher Reitersmann benommen, das soll Ihnen nicht vergessen sein. Durch Fräulein Magda haben Sie mir diese Rosen gesandt," fuhr der gütige Prinz dann fort, „ich danke Ihnen dafür. Ich denke, Husar Berg, Sie würden auch als Offizier Ihre Pflicht voll erfüllen können."

„O, Königliche Hoheit . . ."

Der Prinz trat näher an Willy heran und sprach leise, so daß die entfernt stehenden Adjutanten und der Arzt ihn nicht verstehen konnten.

„Weshalb tragen Sie nicht Ihren wahren Namen, Husar Berg? Sie brauchen sich dessen nicht zu schämen. Richten Sie ein Gesuch an Ihren Regimentskommandeur, ich werde das Weitere veranlassen. Beziehen Sie sich in dem Berichte auf mich."

„Wie soll ich Königliche Hoheit danken?" entgegnete Willy tief bewegt, während die aufquellenden Thränen fast seine Stimme erstickten.

„Lassen wir das," wehrte der edle Prinz ab. „Es freut mich, daß sich die alten Wunden jenes Krieges, der Sie aus Ihrer Heimath trieb, geschlossen haben, möge sie nie wieder aufbrechen. Wir haben jetzt neue Wunden zu heilen . . . Leben Sie wohl, Husar Berg, und beherzigen Sie meine Worte."

Er nickte Willy freundlich zu und wandte sich dann an Magda.

„Und nun, Fräulein Magda, führen Sie mich zu Ihren Verwandten. Ihnen, Herr Oberstabsarzt," sprach er zu dem ehrerbietig dastehenden alten Herrn, „empfehle ich den Husaren Berg. Machen Sie ihn bald wieder gesund . . ."

Mit diesen Worten trat er aus der Thür hinaus auf den Hausflur.

Der Oberstabsarzt lächelte Willy geheimnißvoll zu, dann folgte er den Adjutanten.

Willy athmete tief auf. Er stand da, wie im Traume. Vor ihm schien sich eine schöne, herrliche, weite Landschaft zu öffnen, über welcher der goldene Glanz der aufgehenden Sonne ruhte. Seine Hand preßte sich auf das stürmisch pochende Herz, und innig flüsterten seine bebenden Lippen: „Ich danke Dir, mein Gott — ich danke Dir . . ."

Die ganze Nacht währten die Durchzüge der Truppen. Unaufhörlich rasselten die Räder der Geschütze über das holperige Pflaster, klirrten die Hufe der Rosse auf den Steinen und erdröhnte der Taktschritt der Bataillone.

Schlaflos lag Willy auf seinem Bett und lauschte den dumpfen, klirrenden, rasselnden Tönen, welche ohne Unterbrechung an dem Hause vorüberzogen, wie das Brausen einer gewaltigen Sturmfluth an dem festverankerten Schiff. Er wußte sich diese Truppendurchmärsche nicht zu erklären. Die Truppen schienen wieder dahin zurückzumarschiren, woher sie gekommen waren. Man hatte doch mit der Front nach Metz, nach Osten zu gekämpft, und jetzt marschirten die Regimenter wieder zurück und ließen Metz im Rücken liegen. War eine neue Schlacht geschlagen? Hatte der Feind gesiegt und mußte die Armee den Rückzug antreten? Aber dann würden doch die Lazarette zuerst zurückgezogen sein, und der Rückzug würde nicht in solch musterhafter Ordnung stattfinden. Nein, nein, ein anderer Grund mußte für diese Märsche nach Westen vorliegen.

Willy wandte sich nach der anderen Seite herum und versuchte einzuschlafen. Aber hatte er sich jetzt von den wirren Gedanken an die kriegerischen Ereignisse befreit, so bestürmten ihn andere Gedanken und Träume. Er dachte der Vergangenheit, er dachte der Zukunft. Er dachte, was die Vergangenheit ihm geraubt, er dachte, was die Zukunft ihm bringen würde. Bald glaubte er, die Sonne seines Glückes strahlend aufsteigen, bald meinte er, die Krone seines Lebens, seines Glückes in einem blutigen Nebel versinken zu sehen.

Ein Schleier legte sich um seine halbschlummernde Seele. Sein Geist ward erfüllt von wirren Bildern, bis er endlich, als der Morgen schon heraufdämmerte, in einen schweren, traumlosen Schlaf versank.

Als er erwachte, stand der Oberstabsarzt mit zwei Lazarettgehülfen an seinem Lager, ihn aufmerksam beobachtend.

„Das nenne ich einen Schlaf, mein Lieber," rief lächelnd der Arzt. „Sie haben ja geschlafen wie ein Murmelthier."

Willy richtete sich empor. Er fühlte sich körperlich frischer und stärker. Aber seine Seele lag noch halb in

Landesbibliothek Oldenburg

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Mittwoch den 30. November nachmittags 5 Uhr.

Im schönen Land Tirol.

Eintrittsgeld 20 Pfg., Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Korrespondenzen.

*) **Jever,** 29. November. Dem Stenographenklub Gabelsberger wurde bekanntlich vor einigen Tagen aus dem Vereinslokale (Adler) das Banner entwandt. Der ältere Gabelsberger Stenographenverein, der ebenfalls den Adler als Vereinslokal hat, ist nun in der Zeit vom letzten Freitag bis gestern dadurch geschädigt worden, daß der ihm gehörenden großen Büste Gabelsbergers der Kopf abgeschlagen wurde. Hoffentlich gelingt es, die Urheber dieser Schandthaten zur Rechenschaft zu ziehen.

—* Die **Jev. Mobiliar-Brand-Versicherung** hielt am Sonnabend im Adler eine Versammlung (sogen. Deputirten-Versammlung) ab zur Einzahlung von Versicherungsgeldern. Es wurden von den Deputirten eingezahlt ca. 20000 Mk., davon wurden an Entschädigungsgeldern ca. 17500 Mk. ausbezahlt, somit blieb ein Kassenbestand von ca. 2500 Mk., wovon 2000 Mk. bei der Oldenb. Spar- und Leihbank auf Kontobuch belegt worden sind. (Gem.)

Rüstersiel, 28. Nov. Bei der heutigen Treibjagd auf dem Groden, welche vom schönsten Herbstwetter begünstigt wurde, wurden von 14 Jägern aus den Gemeinden Sande, Neuende und Fedderwarden 21 Hasen zur Strecke gebracht. Wie gewöhnlich, wurde nach Beendigung der Jagd bei dem Gastwirth Wiggers das gemeinschaftliche Mahl gehalten. — Von den Rekruten des 3. Seebataillons, die vor drei Wochen in das hiesige Fort gelegt und vor acht Tagen beeidigt wurden, sind gestern schon zwei Mann fahnenflüchtig geworden.

⁜ **Bant,** 29. Nov. Herr Schlosser Zeppmeisel zu Neubremen bot im ersten Verkaufstermin für die Besitzung des verstorbenen Gastwirths Hapke zu Neubremen, Grenzstraße 50, 50000 Mark und Herr Schiffbauer Niemann zu Bant für das ebenfalls zum Nachlaß gehörende Immobil Grenzstraße 49 9000 Mk. Der Zuschlag erfolgte noch nicht. — Ein schweres Unglück hätte sich in Neubremen leicht ereignen können. Ein junger Maler war in ein junges Mädchen verliebt, welches in der Neubremer Verkaufsstelle des Banter Konsumvereins als Verkäuferin thätig ist. Das junge Mädchen aber beachtete die Liebeswerbungen nicht. Davon war der Anbeter natürlich nicht sonderlich erbaut und gedachte „sie" zu strafen, was freilich auf frevelhafte Art und Weise geschah. Er schoß nämlich mit einem Revolver vor der Wohnung der jungen Dame Schreckschüsse ab. Zum Unglück prallte eine Kugel von einer Wand ab und traf ein 12jähriges Schulmädchen aus Neubremen an den Kopf. Ein Arzt mußte in Anspruch genommen werden. Der unglückliche Schütze aber suchte schleunigst das Weite. Man ergriff ihn jedoch bei der Kopperhörner Mühle; er ist aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

⁜ **Heppens,** 29. Nov. Für das an der Krummestraße belegene Wildesche Immobil wurden im dritten Termin 3250 Mk. von Herrn Gastwirth Albers geboten. Der Zuschlag wurde ausgesetzt.

⁜ **Oldenburg,** 28. Nov. Die neue Verbindungsstraße zwischen der Nadorsterstraße und dem ersten Ehnernweg hat den Namen Ackerstraße erhalten.

§ **Oldenburg,** 28. Nov. Auf Antrag des Vorstandes hat der Verwaltungsrath der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank die langjährigen Prokuristen, die Herren Heinrich Behrmann und Justus Hohorst, zu stellvertretenden Direktoren ernannt.

* **Oldenburg,** 28. Nov. Die Reichs-Postverwaltung hat sich entschlossen, mit der Einrichtung von Badeanstalten, insbesondere beim Neu- oder Umbau größerer Dienstgebäude vorzugehen, und zwar überall da, wo die hygienischen Verhältnisse dies erfordern. Ein erster Versuch ist mit Genehmigung des Staatssekretärs des Reichs-Postamts bereits in der Reichsdruckerei in Berlin gemacht worden. Zur Anwendung kommen Brausebäder, denen vor Wannenbädern der Vorzug gegeben wird, da sie weniger Raum einnehmen und eine schnellere Abfertigung gestatten. Wie verlautet, soll auch in dem Posthausneubau eine Badeanstalt eingerichtet werden.

* **Großenkneten,** 28. Nov. In Döhlen brannten gestern die Wohnhäuser und 3 Nebengebäude der Landleute Rüther und Evers nieder. 4 Kälber, 2 Hunde und sämmtliches Federvieh kam in den Flammen um. Evers ist nicht versichert.

⚓ **Varel,** 27. Novbr. Die gestrige Versammlung der Landwirthschafts-Gesellschaft Abth. Varel war verhältnißmäßig gut besucht. Herr Assistent Lehmkuhl-Oldenburg hielt einen Vortrag über Winterfütterung des Rindviehes. Redner führte in klarer und allgemein verständlicher Form aus, daß bei der Verfütterung der selbstgezogenen Futtermittel der Landwirth geschützt sei vor Fälschungen und vor verdorbener Waare. Andererseits müsse der Züchter richtig rechnen, die Futterarten, Protein (Eiweiß), Fett und Kohlehydrate im richtigen Verhältniß verabreichen. Die selbstgewonnenen Futtermittel sind jedoch oft zu theuer und empfiehlt es sich, zu Kraftfuttermitteln zu greifen. Von denselben sind besonders geeignet die Oelkuchen. Nachdem vom Redner die verschiedenen Futtermittel besprochen, empfiehlt er „Fütterung nach Leistung". Eine Milchkuh, die viel Milch giebt, ist kräftiger zu füttern, als eine Güstkuh. Die Kuh, die täglich 20 Liter Milch giebt, muß täglich etwa $2^1/_2$ Pfund an Eiweisstoff, 7 Pfund an Fett und 14 Pfund Kohlehydrate haben. Neben Heu und Bohnen als Kraftfutter hält Herr Lehmkuhl die Verabreichung von Rüben, als gesundes Futter, für äußerst wichtig. Zuerst sind bei der Winterfütterung die Stoppelrüben, dann die Steckrüben und zuletzt die Runkelrüben in Angriff zu nehmen, weil letztere sich am längsten halten. Sehr gesund sind für die Thiere, besonders für Pferde, die Mohrrüben (Wurzeln), dieselben enthalten auch einen hohen Nährwerth. Es ist wichtig, Salz in kleinen Portionen zu geben, Salz in großen Mengen zu verabreichen, wirkt wie Gift. Die Gerste empfiehlt Redner als ein vorzügliches Kraftfutter, etwas Mais mitzugeben hält er für richtig. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die „Gewährsfehler beim Pferd und Rind"; Herr Thierarzt Wichmann referirte hierüber. Derselbe führte die hier zu Lande vorkommenden Krankheiten und Fehler, die einen Kauf rückgängig machen, vor und besprach die Bedingungen, unter welchen dieses stattfindet.

* **Varel,** 28. Nov. Am Sonnabend Nachmittag brannte das Haus des Landmanns Grabbe zu Altjührden nieder, das Eingut wurde theilweise gerettet, für den verbrannten und beschädigten Theil wird die Versicherungsgesellschaft Gegenseitigkeit, früher in Westerstede, jetzt in Oldenburg, bei der dasselbe versichert ist, aufzukommen haben. (J.-Z.)

* **Wittmund,** 26. Nov. Der Malermeister Wilhelm Bokelmann, z. Z. in Urbach am Rhein wohnhaft, schenkte kürzlich dem hiesigen Frauenverein sein elterliches Haus an der Kirchstraße hierselbst zwecks Errichtung einer Diakonissen-Station.

* **Wittmund,** 27. Novbr. Wohl mit Unrecht geschehen die vielfachen Spöttereien und Sticheleien über unsere jetzt im Bau begriffene Kleinbahn. Sehen wir doch schon eine sehr erfreuliche Wirkung derselben auf der Strecke von Wittmund nach Ogenbargen. Bei Heglitz lassen nämlich die Herren H. Peters und G. Becker eine große Dampfziegelei mit Ringofenbetrieb erbauen, eine Anlage, die mit allen Neuerungen dieser Branche eingerichtet wird. Künstliche Trockenanlage (System Keller), selbstthätige Ziegelwagen und andere bewährte Neueinrichtungen, die bis jetzt aber noch bei keiner derartigen Anlage in Ostfriesland oder Oldenburg zu finden sind, dürfen uns wohl auf besonders gute Steinfabrikation schließen lassen, um so mehr, da der dortige Lehm als ganz vorzüglich (auch als salpeterfrei) erprobt worden ist. Mit der Fabrik verbunden ist eine Anlage zur Herstellung von Cement-Dachplatten mit Zapfenfalz (Patent Weil), die ohne jeden Verstrich absolut dicht decken, ein schönes Ansehen haben und sich als regen-, schnee- und sturmsicher bewöhrt haben, weshalb auch schon ihr Absatz ein sehr starker geworden ist.

⊥ **Carolinensiel,** 28. Novbr. Der hiesige gemischte Chor und der Gesangverein Felsenfest gaben gestern unter Mitwirkung des Herrn Organisten Schmidt aus Jever in unserer Kirche ein Konzert. Dasselbe war außerordentlich zahlreich besucht und nahm einen sehr guten Verlauf. Der ziemlich hohe Reinertrag ist zu einer Weihnachtsbescherung für hiesige Arme bestimmt. — Der Gastwirth Müller im Gasthof zur Börse hat nach Vollendung seines Saalneubaues in seinem ganzen Etablissement Acetylenbeleuchtung eingerichtet. Die Anlage ist von einer Berliner Firma hergestellt.

* **Leer,** 26. Nov. Im Jümmer Hammrich schoß vorgestern ein Jäger 20 Wildgänse von seinem Boot aus. — Das hiesige Schiff Johanna, Battermann, das am 22. Oktober von Bremen mit einer Ladung Flaschen nach Leith in See ging und dessen langes Ausbleiben bereits Besorgniß erregte, hat vorgestern wohlbehalten seinen Bestimmungsort erreicht.

Vermischtes.

* **Genua,** 27. Nov. Durch einen heftigen Sturm wurde die Mole des Außenhafens beschädigt. Dem deutschen Kreuzer Hertha, der hier vor Anker liegt, rissen die Ankertaue. Infolge dessen stieß der Kreuzer gegen den Dampfer Scilla, der leichte Havarien erlitt. Auf der Hertha wurden zwei Krähne zertrümmert und andere leichte Beschädigungen verursacht. Personen wurden nicht verletzt. Der Sturm zerstörte die Mauer des Leuchtthurms auf dem äußersten Ende der Galliera-Mole in einer Länge von 200 Metern. Die Bahnverbindungen von Genua mit beiden Rivieren sind unterbrochen.

* **San Remo,** 27. Nov. Ein Sturmwind hat die Westmole schwer beschädigt. Mehrere Kinder wurden von einer gewaltigen Welle ins Meer gerissen. Soweit bekannt ist, sind nur fünf gerettet. Auch auf dem Lande sind schwere Schäden angerichtet worden.

* **Einige weniger bekannte Resolutionen Friedrichs des Großen** werden im L. T. zusammengestellt: 1) Oberst von S. reicht einen Plan ein, ohne größere Auflagen für das Land jährlich anderthalb Millionen mehr einzunehmen. Resolution: Wind! Wind! Ich kriege kein Geld, wenn ich es nicht den Leuten aus der Tasche nehme, aber von den anderthalb Millionen müßten sie kaputt gehen. Ich behelfe mich lieber. 2) Neue Einrichtung der Kavallerie, Verstärkung der Regimenter, neue Uniform und Karabiner, mit nur 50 Thalern Aufwand pro Mann, von Generallieutenant von S. Resolution: Das wären fünf Tonnen Goldes. Ich kann nicht, wie der Generallieutenant v. S., Schulden machen. Meine Soldaten brauchen sich nicht herauszuputzen wie die Pfingstochsen und die Kavallerie soll sich auf ihren Säbel verlassen; denn schießen können sie alle nicht, und wenn sie drei Karabiner haben. 3) Vom Appellationsgerichtsrath von T. wegen Verbesserung der Gehalte der Justizbeamten und Anstellung von Hilfsarbeitern. Resolution: Ich kann keine theurere Einrichtung machen als wie ich sie bezahlen kann. Das geht in die Millionen. Wir wollen lieber mit den schlechteren Einrichtungen uns kontentiren, damit wir bei den besseren nicht bankerott werden. 4) Justiz-Assessor von H. ersucht um Zwangsmaßregeln gegen einen Leipziger Buchhändler wegen zwölf Friedrichsd'or Schriftstellerhonorar. Resolution: Geht mich nichts an. Warum schreibt Er für Geld. Die Buchhändler sind lumpige Bezahler. Sie haben mich auch betrogen. Der Assessor von H. muß sein eigener Buchhändler werden, wenn er was verdienen will. NB. Verse soll Er überhaupt als Assessor gar nicht machen! 5) Domkapitel zu B. beschwert sich, daß 104 Malter Korn für das wöchentliche Kirchengebet für den Fürsten vom herrschaftlichen Magazin verweigert worden sind. Resolution: Ist kein Korn da, kann ich auch nichts holen aus den Magazinen. Die Geistlichkeit mag für sich selber beten, daß Dummheiten und Heuchelei nicht überhand nimmt. Ich bin schon mit dem Gebet zufrieden, daß meine ungeistlichen Unterthanen für mich gratis thun. 6) Ob der Advokat R. in K. in seinem Hause mit seinen Bekannten Betstunden halten dürfe? Resolution: Muß ich's leiden, daß sich die Bekannten pripatim besaufen, kann ich nicht verwehren, daß sie auch privatim beten. 7) Oberkonsistoriums Anfrage, welche Strafe für den Pfarrer Hempel zu verhängen, welcher gepredigt, daß am 15. Juli 1764 die Welt untergehe. Resolution: Erst abwarten, ob der Mann Recht hat. Und hat er mit dem Weltuntergange nicht Recht, so hat er doch das Recht, sich zu irren. Das ist ein allgemeines Recht, welches das Konsistorium nicht antasten darf. 8) Ob ein privilegirter Kalender Prophezeiungen gute und schlechte Tage, Nativitäten und Aehnliches abdrucken dürfe? Resolution: Freilich, das ist das beste Mittel, den Leuten beizubringen, daß solche Divination Tölpelei ist.

Neueste Nachrichten.

Zürich, 28. Nov. Der Dichter Konrad Ferdinand Meyer ist heute Nachmittag in Kitschberg am Züricher See infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Paris, 28. Nov. Die spanisch-amerikanische Friedenskommission tagte heute Nachmittag von 2 bis $2^3/_4$ Uhr. Die Spanier nahmen die Bedingungen der Amerikaner an, nämlich: **Aufgabe der Philippinen und des Sulu-Archipels gegen eine Entschädigung von zwanzig Millionen Dollars; Amerika kauft alle Karolineninseln.** Die Fragen betreffend die kubanische Schuld bleiben in der Schwebe. Die nächste Sitzung der Kommission findet am Mittwoch statt.

Washington, 28. Nov. Gestern und vorgestern wüthete an der ganzen atlantischen Küste von Washington bis nach Boston hinauf und landeinwärts bis gegen Pittsburg ein orkanartiger Schneesturm, wie er in gleicher Stärke seit Jahren, auch im November, nicht vorgekommen ist. Der Verkehr ist unterbrochen und die Schifffahrt hart mitgenommen. 30 Barken sollen Schiffbruch erlitten haben; bei Boston allein sollen mehr als 12 Personen ums Leben gekommen sein.

Marktberichte.

Jever, 29. Novbr. Dem heutigen letzten Viehmarkt dieses Jahres waren zugeführt 106 Stück Hornvieh, 80 Schafe und Lämmer und ca. 160 Schweine. Der Handel gestaltete sich überall nur mittelmäßig. 4 Wochen alte gute Ferkel bedangen 7 bis 9 Mk. Auf dem Markt war Weiß- und Rothkohl auf 6 Wagen zum Verkauf gestellt. Weißkohl kostete 5—6 Pfg., Rothkohl — mittelschwer — 10 Pfg. pro Kopf. — Nächster Viehmarkt am 14. Februar 1899.

Verehrte Hausfrau! Haben Sie schon einmal **Dr. Thompsons Seifenpulver** versucht? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es giebt zur Erzielung einer **blendend weißen Wäsche** kein probateres Mittel. Achten Sie jedoch bitte genau auf die Schutzmarke **„Schwan"**, da geringwerthige Nachahmungen angeboten werden.

den Banden der fieberhaften Träume der Nacht. Er blickte nach den Fenstern. Er meinte, vor ihnen noch immer das dumpfe Brausen der vorüberziehenden Truppen zu hören, aber still und ruhig war es jetzt auf der Straße, nur der freundliche Schein der Morgensonne blitzte in den Fenstern der Häuser und lag warm und weich auf dem Grün des Gartens.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Grenzaufseher a. D. Buscher in Hasbergen, sowie

dem Grenzaufseher a. D. Kampff in Oldenburg

das Ehrenkreuz II. Klasse zu verleihen.

J. A.: Frhr. v. Rössing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Neuhaus zu Stollhammerwisch ist mit dem 1. Mai 1899 zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Ohmstede ernannt.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Stollhammerwisch, Gemeinde Stollhamm, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1300 Mk. Bewerbungen sind bis zum 12. Dezember d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 1898 November 25. Dugend.

In den Staatsforsten des Reviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

Sonnabend den 7. Januar k. J.

a. Papentun: 50 fm Lärchen (Latten, Ricke und Brennholz);

b. Braunerberg: 161 fm Eichen und 3 fm Buchen (Nutz- und Brennholz); 20 fm Lärchen und 22 fm Fuhren und Fichten (Sparren, Latten, Ricke und Brennholz).

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr bei der Holzwärterwohnung in Papentun.

Amt Jever, 1898 November 28.

Zedelius.

Der am 27. Oktober d. J. veröffentlichte Fahrplan für den Verkehr auf der Eisenbahn, die auf der Umfangstraße Mariensiel-Rüstersiel liegt, ist dahin geändert, daß der erste Zug von Rüstersiel nach Mariensiel wie folgt fährt:

Rüstersiel Abfahrt 8,50 vormittags
Schaar " 9,10 "
Mariensiel Ankunft 9,30 "

Amt Jever, 1898 November 26.

Zedelius.

Die Rechnung der Amtsverbandskasse für die Zeit vom 1. Mai 1897 bis dahin 1898 nebst dem Resultat der Vorprüfung derselben wird in der Zeit vom 30. ds. Mts. bis zum 14. nächst. Mts. auf dem Amt zu Jever zur Einsicht der Betheiligten offen gelegt und sind etwaige Bemerkungen zu derselben innerhalb dieser Frist beim Amtsvorstand einzubringen.

Jever, 1898 November 28.

Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Die Parzellen 80 und 81 an der Wangerländischen Chaussee, groß zusammen 8 Matt, bisheriger Pächter Müller Janßen, werden am

5. Dezember d. J. morgens 11 Uhr

im Rathhause öffentlich verpachtet werden.

Jever, 29. November 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gemeindesache.

Ein auf dem Laude des Landwirths H. Jürgens zu Waddewarden geschütteter und beim Gastwirth Tholen daselbst in den Schüttstall gebrachter weißer Schafbock wird am 3. Dezember d. J. nachmittags 3 Uhr zur Deckung der Kosten öffentlich gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft werden, wenn sich bis dahin kein Eigenthümer dazu meldet.

Waddewarden, 1898 November 28.

J. H. Jürgens, G.-V.

Kirchensache.

Die Maler- und Tapezierarbeiten in der Pastorei zu Westrum sind noch zu vergeben. Um Einreichung von Offerten wird ersucht.

Der Kirchenrath.

Privat-Bekanntmachungen.

Ein an den städtischen Anlagen hieselbst freundlich belegenes

Haus,

enthaltend 8 Wohn- und Schlafstuben, nebst Scheune und kleinem Garten habe ich auf Mai 1899 zu vermiethen oder zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Empfehle Cervelat-, Plock-, Koch- und Leberwurst in bester Qualität.

M. D. Fimmen.

Die Händler Gebr. Bunk zu Wittmund lassen

Mittwoch den 30. dieses Monats nachmitt. 2 Uhr anfg.

in der Behausung des Gastwirths G. Popken zu Kopperhörn

50—60 Stück große u. kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 November 27.

H. Gerdes, Aukt.

Frau Wwe. Ulfers zu Hohenkirchen beabsichtigt wegzugshalber das ihr gehörende daselbst an der Chaussee sehr angenehm belegene

Immobil

zum sofortigen Antritt

öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern zu lassen.

Das Immobil besteht aus einem Wohngebäude mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Wasch- und Stallraum nebst Cisterne und Blumen- und Gemüsegarten. Das Gebäude ist hinsichtlich der vorhandenen Räumlichkeiten und der günstigen Lage sowohl für einen Privatmann als auch für einen Geschäftsmann passend.

Termin zur Versteigerung wird angesetzt auf

Sonnabend den 10. Dezbr. ds. Js. nachmittags 3 Uhr

in Onnens Wirthshause hierselbst.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß auf Wunsch des Käufers die Hälfte des Kaufpreises gegen übliche Zinsen auf dem Immobile stehen bleiben kann und bei einem irgend annehmbaren Gebote der Zuschlag sofort ertheilt wird.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,
Auktionator.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** f. **Weihnachtsgeschenke** in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Neglige und Velourstoff z. Kleid f. 2,70 Mk.
6 Meter solides Halbtuch z. Kleid f. 2,85 Mk.

sowie neueste Eingänge der modernst. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. ganz. Herrenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Die schon jetzt gekauften Sachen werden bis Weihnachten zurückgestellt.

Spielwagen
(Kasten- und Leiterwagen) von 3 bis 18 Mark, vorräthig ca. 30 Stück,

Schiebkarren, auch eiserne, Puppenwagen, Kinderwagen, Sportwagen, Triumph-Stühle, Kinderstühle, verstellbar, 6,50 Mk. und 9,50 Mk., gepolstert, **Kindertische, Kindersessel, Rohrsessel, Reisekörbe, Feldstühle, Körbe jeder Art**

empfiehlt

Gerh. Müller.

Fette Puter empfiehlt P. Koeniger.

Kleine Bratschollen Pfd. 20 Pf. P. Koeniger.

Taback und Cigarren empfiehlt
Reinh. Lücht Wwe.

Billigste und vortheilhafteste Bezugsquelle von

Musikinstrumenten aller Art.

U. A. off.: Lehrer- u. Schüler-Violinen, vorzügl. Qualität, 12 Mk., ff. Orchester-Violine 15 Mk., 3/4-Violine von 6 Mk. an, pa. Konzert-Zither m. neuf. Mechanik 25 Mk., div. Accord-Zithern von 14 Mk. an, ff. Musik-Trommeln von 12 Mk. an, C-Clarinette, 13 neuf. Kl., Grenadillholz, 36 Mk., B-Trompete mit A-Zug 38 Mk., Flügel u. Althörner 38 Mk., garantirt nur prima Qualität, Handharmonikas von 4,50 Mk. an, Mundharmonikas in noch nie dagewesener Auswahl; alle Sorten Kinder-Instrumente.

NB. **Pianos** von nur erstklassigen Firmen im Preise von 500 Mk. an stets auf Lager.

Spezialität: **Musik-Automaten.**

Reparatur-Werkstatt für alle Instrumente im Hause.

Pianos-Stimmen.

Wilhelmshaven. A. Graul,
Gökerstr. 4, nahe am Markt.

Sämmtl. Winterschuhe

für Herren, Damen und Kinder sind in großer Auswahl eingetroffen. Ferner bringe mein Lager in allen Sorten Schuhen zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Sillenstede. Johann Eggers.

Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet [illegible] und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 80 Pfg., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (auch in Marken). Versandt discret. J. Zaruba & Co., Hamburg.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, ca. 400 Pfund schwer.

Auhuse. Carl Minssen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Ostiem. H. Harms.

Ferkel hat zu verkaufen

Sengwarder-Altendeich. Drantmann.

Habe ein schönes Kuhkalb zu verkaufen.

Rüstersiel. F. Frerichs.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, 400 bis 450 Pfd. schwer.

Depenhausen bei Waddewarden. R. Busma.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine.

Gilde bei Waddewarden. H. Onken.

Einige Scheffel saure Aepfel. D. O.

Zum 1. Mai 1899 habe ich in Auftrag gegen erststellige Land-Hypothek 45 000 Mk., sodann gegen gute, aber nichterststellige Hypotheken 40 000 Mk., ganz oder getheilt, 8000 Mk., 4000 Mk. 2c. zu belegen.

Hohenkirchen, den 21. November 1898.

H. Jürgens.

Gesucht.

Per sofort oder 1. Mai in Jever eine Wohnung für kleine Familie, am liebsten in der Nähe des Bahnhofs. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. — Nr. 126.

Für ein flottes Kolonialwaaren-Geschäft Jeverlands wird zu Ostern 1899 ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Lehrzeit 3 Jahre. Anerbietungen befördert die Exp. ds. Bl.

Gesucht.

Zu Mai ein junges Mädchen zur weiteren Ausbildung und zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht bei voller Familienzugehörigkeit.

St. Joost bei Wiarden. Organist Stöver.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai 1899 für mein Geschäft ein Lehrling.

Bant. M. Schmacker, Schlachtermstr.

Suche zu Mai einen jungen Mann.

Ussenhausen bei Tettens. Christoph Becker.

Zu Ostern ein Lehrling mit guter Schulbildung für ein flottes Kolonialwaarengeschäft in Geestemünde unter günstigen Bedingungen. Anerbietungen unter G. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf Mai n. J. ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren.

Horumersiel. Lehrer Wetjen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshaven.

Burg Hohenzollern.

Heute und folgende Tage

große Spezialitäten-Vorstellung

des mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommenen Künstler-Ensembles.

Anfang 7½ Uhr. **Kassenöffnung 7 Uhr.** **Ende der Vorstellung 10½ Uhr.**

Das Theaterlokal ist 2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Es fährt **nur am Mittwoch den 7. Dezember 1898** ein **Extrazug** nach **Jever, Carolinensiel** und **Bockhorn** nach Beendigung der Vorstellung abends 11.06 Uhr von Wilhelmshaven ab. **Der Zug hält auf allen Stationen.**

Konfektion.

Wir kauften einen Restbestand, **18 Stück, 70×80 Ctm. lange**

Mohairfederkrimmer-Capes

bedeutend unter Werth ein.

Die Sendungen sind soeben eingetroffen und geben wir die Piecen für den **enorm billigen Preis** per Stück mit **12 bis 18 Mk.** ab.

Den Restbestand unserer **Jacketts, 38 Stück,** um völlig zu räumen, für die **Hälfte des reellen Werthes,** per Stück **6 bis 15 Mk.**

Bruns & Remmers.

Prachtvolle schwarze **Kleiderstoffe** in den neuesten Webarten, Meter von 60 Pfg. an bis 5 Mk., empfiehlt

H. Hespen, Neuende,
bei der Apotheke.

Großartige Muster-Kollektion von farb. Kleiderstoffen. D. O.

Herren-Krimmer-Handschuhe,

Handfläche ganz Glace-Leder,
Paar 1,35 Mark.

A. Mendelsohn.

Johannisbeer-, Heidelbeer-, Stachelbeerwein Fl. 50 Pf.,
Brombeer-, Himbeer-, Erdbeerwein Fl. 65 Pf.,
Bischofwein, Pflaumenwein Fl. 65 Pf.,
feine Portweine Fl. 80 Pf.,
Kochwein Fl. 40 Pf., Apfelwein Fl. 40 Pf.
empfiehlt **J. H. Cassens.**

W. Freimuth, Gärtner,

Jever, Neuestraße,
empfiehlt blühende Topfpflanzen, Kränze u. Bouketts **billig** und geschmackvoll, ferner halte mich zum Anlegen von Gärten bestens empfohlen.

D. O.

Empfehle

braunes Christzeug

in bekannter Güte.

Adolf Bruns.

Zu verkaufen.

Eine eichene Kiste (antik), ein großer eiserner Topf, eine gute Deichkarre.

Olmütz bei Oldorf. Claas Göcken.

Gesucht.

Auf nächsten Mai ein in der Landwirthschaft schon etwas erfahrener junger Mann.

Groß-Strückhausen. Joh. Albers.

Kann auf Mai vielen Mägden und Knechten gute Herrschaften nachweisen.

Fedderwarden. H. Göken.

Gesucht.

Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren zu leichten häuslichen Arbeiten auf April oder Mai, am liebsten eine vom Lande.

Bant, Theilenstr. Nr. 7. J. Strubbe.

Bilanz

der
Molkerei-Genossenschaft Altgarmssiel
e. G. m. u. H. in Liqu.
pro 31. März 1898.

Aktiva.				
Werth des Grundstücks und der Gebäude nebst den Einrichtungen	24 000	—		
Kassenbestand	—	—		
Geschäfts- und Betriebsmaterial	408	15		
Debitoren	4 379	62		
Geschäftsschulden der Genossen	5 823	45		
Passiva.				
Creditoren	—	—	17 907	27
Guthaben der Milchlieferanten	—	—	6 218	01
Zur Vertheilung an die Mitglieder	—	—	10 485	94
	34 611	22	34 611	22

Molkerei-Genossenschaft Altgarmssiel
e. G. m. u. H. in Liqu.
H. Jürgens. G. Cornelius. A. Folkers.

Gesangverein Freiheit,

Sillenstede.

Versammlung

Sonnabend den 3. Dezember abends 7 Uhr im Vereinslokal.

Die Oberwohnung

in meinem Hause habe auf Mai 1899 zu vermiethen.

Neben d. schwarz. Adler. Sattler **Popken.**

Auf dem Wege von der Molkerei zur Post ein Packet verloren. Gegen gute Belohnung in der Molkerei Jever abzugeben.

Zu verkaufen.

Eine Anfang März kalbende 4kalbige Kuh.

Rüstersiel. Diedrich Janßen.

Verein der Wirthe

von Jever und Jeverland.

Freitag den 2. Dez. d. J. nachmittags 3 Uhr

Versammlung

im Gasthof zum Rüstringer Hof in Jever.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht, da die Herren Kollegen aus Oldenburg ihr Erscheinen zugesagt haben.

Der Vorstand.

Gemischter Chor, Schortens.

Beginn der Uebungen Freitag den 2. Dezember abends 7½ Uhr.

Neue Mitglieder werden gewünscht.

D. V.

Vermisse seit längerer Zeit 2 weiße Schafböcke. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Jever, am Bahnhof. Fritz Onken.

Kurszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg, den 25. November 1898.

%		Einkauf %	Verkauf %
3½	Oldenburg. Consols, ganzj. Coupons	1 0,—	101,—
3½	neue do. do. halbj. Coupons	100,—	0 ,—
3	Oldenburgische Consols	91,50	92,50
3½	do. Bodencredit-Pfandbriefe	100,—	101,—
3	do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose)	132,50	33,50
4	do. Communal-Anleihen } St. à 100 Mk.	100,—	—
3½	do. " } im Verkauf ¼% höher.	98 —	99,—
3½	Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905	1 0 90	1 1,40
3½	do.	100,80	101,30
3	do.	93,70	94,25
3½	Preußische Consols, convertierte, unkündb. b. 1905	00,95	101,50
3½	do.	101,—	101,50
3	do.	93,95	94,50
3½	Braunschw.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe	98,20	98,5
3½	Gothaer Grund-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündb. b 1905	97,70	98,—
3½	Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 19 8	93,70	99,—
3½	do. alte convertirte	96,20	96,75
3½	Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Pfandbr., unkündb. bis 1906	98,70	99,—
4	do. do. do. unkündb. bis 1907	102,20	102,70
3½	Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,70	100,—
4	do. " " 1908	103,70	04,—
3½	Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 19 7	98,70	99,—
3½	do. do., Serie V—VIII, unk. bis 1907	96,20	96,75
3½	Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906	8,—	98,55
3½	Rhein. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündb. bis 1904	97,10	97,40
3½	Rhein.-Westfäl. Bod. Cred.-Bank-Pfandbriefe, unkündb. bis 1908	99,60	99,90
4	Rhein.-Westfäl Bod.-Cred.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 19 5	103,20	103,50
4½	Klosterbraueret-Prioritäts-Obligationen, unk. bis 1903, rückzahlb. à 102 %	103,—	—
4	neue steuerfreie Italienische Rente (steuerfrei)	92,60	93,15
4	Oesterreich. Gold-Rente	101,—	101,55
	do. kleine Stücke	101,50	102,05
4	Rumänische amortische Rente von 18 98	92,50	93,05
4	Ungarische Gold-Rente	101,10	101,65
	do. kleine Stücke	1 1,20	101,75
3½	Ungarische Staats-Renten-Anleihe	87,60	88,15
4	Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unkb. bis 1908	98,80	99,35
4	Nijsan-Uralsk gar. Eisenbahn-Prior. von 1898, unkb. b 1909	100,30	100,85
4	Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 897 unkündbar bis 1909	100,40	100,95
Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk.		168,10	168,90
do.	" London, 1 Lstr. à Mk.	20,385	20,485
do.	" Paris, 100 frs à Mk.	80,50	80,90
do.	" New-York, 1 Doll. à Mk.	4, 8	4,23
amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.		4,16	4,20
Holländische Noten 100 fl. à Mk		16,85	17,—
Diskont der Reichsbank		6%	
Lombardzinsfuß der Reichsbank		7%	

Oldenburger Bank-Aktien, junge: gesucht à: — angeboten: —

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½% oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4½; mit halbjährige. Kündigung: einen festen Zinssatz von 3¾%, oder auf Wunsch des Einlegers ½%, unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½% und höchstens 4%; mit vierteljähriger Kündigung 2½%; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.

J. Janßen und Frau.

Jever, b. d. Hohenscheune, 28. November.

Todes-Anzeigen.

Statt jeder besondern Ansage.

Heute Morgen entschlief im P.-Fr.-L.-Hospital zu Oldenburg unsere liebe Tochter und Schwester **Anna.** Um stille Theilnahme bitten

E. F. Albers und Frau und Söhne nebst Angehörigen.

Tadshausen, 26. Nov. 1898.

Hierzu eine Beilage von Joh. Holthaus, Schuhwaaren-Lager, Wilhelmshaven.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg